

## Vorauswissen der Verstorbenen oder Präkognition der Lebenden?

Die dreiunddreißigjährige Grundschullehrerin **Marcia Mitnick** lebte 1985 in New York, als ihre lange, intensive, intime Beziehung zerbrach. Sie war so stark emotional traumatisiert, dass sie Selbstmordgedanken hatte. In ihrer Verzweiflung rief sie Jesus um Hilfe an. In der Nacht erlebte sie daraufhin eine Lichterscheinung und hörte eine klare Stimme in ihrem Kopf, die sagte: "*Fürchte dich nicht, ich bin der Herr.*" (Burnham 1991).

In der weiteren Entwicklung begann sie von September bis Dezember 1986 Botschaften von "jenseits der dritten Dimension" zu empfangen.

Sie sah Erscheinungen und hatte unglaubliche Träume von "vergangenen Leben". Sie nahm Kontakt zu verstorbenen Freunden auf und hatte viele andere übersinnliche Erfahrungen, bei denen sie Dinge über Menschen erfuhr, die sie gerade erst kennen gelernt hatte. Sie wurde auch mit der Gabe des automatischen Schreibens gesegnet und übermittelte Botschaften von Verstorbenen. Einige, die Marcia in ihrem irdischen Leben nie getroffen hat, übermittelten durch sie Botschaften an andere.

Von den vielen Botschaften, die sie "aus dem Jenseits" erhielt, waren drei besonders erstaunlich und bedeutsam. Sie kommunizierte mit drei Geistern, die sich **Willy, John und Steve** nannten. Erst sechs Monate später, als Marcia ihren neuen Freund kennenlernte, erkannte sie deren frühere Identitäten! Sie alle waren **beste Freunde ihres neuen Freundes** gewesen und waren alle in Vietnam getötet worden. Ihr Freund akzeptierte die Botschaften, die Marcia ihm von ihren neuen geistigen Freunden übermittelte. Sie baten ihn, sich nicht länger die **Schuld an ihrem Tod** zu geben (er hatte mit ihnen in Vietnam in der Luftwaffe gedient), und informierten ihn darüber, dass es so etwas wie den Tod eigentlich nicht gibt, sondern nur den Übergang von einer Dimension in die andere.

Vor allem Willy zeigte sich als ein starker geistiger Führer. Seine erste Botschaft lautete: "**Hilfe wird an der Mauer kommen**". Zunächst hatte Marcia keine Ahnung, was diese Botschaft bedeuten sollte. Sie wusste noch nicht einmal, dass ihr neuer Freund ein Vietnam-Veteran war, da sie sich gerade erst kennen gelernt hatten. Sie stellte erst 1988 eine Verbindung her, als die beiden sich gezwungen fühlten, das Vietnamkriegsdenkmal in Washington, D.C. zu besuchen. Dort stand, bzw. steht eine Mauer aus schwarzem, poliertem Granit, auf der die 58.000 Namen der im Vietnamkrieg getöteten und vermissten Soldaten eingemeißelt sind. Ihr Freund war emotional noch nie in der Lage gewesen, "die Mauer" zu besuchen. Die Botschaften von Willy wurden jedoch sehr stark, und sie wussten, dass sie nach Washington fahren mussten.

An der Mauer gab es so viele Namen, dass sie beide überfordert waren, die Namen der drei Freunde zu finden. Marcia war noch nie an der Gedenkstätte gewesen, hörte aber Willy sagen: "**E Fünf und Sieben**". Sie wussten nicht, was das bedeuten könnten. Sie gingen zur Ostseite, konnten aber keinen der 3 gesuchten Namen finden. Marcia beschloss, zum Inhaltsverzeichnis zu gehen, während ihr Freund am Ostende weitersuchte. Sie fand Willys Namen im Inhaltsverzeichnis. Sein Geburtsdatum war der 7. Mai (fünfter Monat, siebter Tag). Im Inhaltsverzeichnis stand E-13. Sie kehrte zur Ostseite zurück und sagte ihrem Freund, er solle nach der Tafel 13 suchen. Sie waren sehr überrascht, als sie feststellten, dass er genau davor gestanden hatte. Willys Name stand in der zwölften Zeile: E-5 + 7; 5 + 7 = 12!

Marcia ging zurück auf die Westseite. Dort fühlte sie sich gezwungen, ein Foto von ihrem Freund zu machen, der in der Ferne vor Willys Namen stand. Sie konnte ihn in der Menge kaum sehen und fragte sich, warum sie ihn unbedingt fotografieren wollte,

wo er doch so verloren unter so vielen Menschen stand. Sie dachte, ein Foto würde ihn in einer solchen Menschenmenge kaum zeigen.

Eine Woche später ließ sie ihren Film zu Hause entwickeln und erlebte einen ziemlichen Schock! Das Foto, das sie von ihrem Freund gemacht hatte, als er vor Willys Namen an der Mauer stand, zeigt ihn allein! Alle anderen Leute waren ziemlich weit weg, und **er sticht deutlich hervor**, völlig abseits von ihnen! Ihr Freund sagte, er erinnere sich deutlich daran, von Menschenmassen umgeben gewesen zu sein, und fügte hinzu, Willy habe schon immer gewusst, dass er nie etwas glaubte, solange er keine wissenschaftlichen Beweise hatte. Vielleicht wollte Willy mit dem Foto den ersehnten Beweis liefern?

Seit dieser Zeit hat Marcia weitere Botschaften von Geistern erhalten. Die Botschaften sind alle die gleichen: Wir sind alle eins, und es gibt keinen Tod, sondern nur einen Übergang von einer Form zur anderen. Wir sind alle Funken des Schöpfers, und unser letztes Ziel ist es, vervollkommnete Seelen zu werden. Das Universum ist weitreichend, jenseits der Dimensionen, die wir hier auf Erden kennen, und wir sind nie allein. In jeder Dimension gibt es "Führer", deren Aufgabe es ist, uns zu helfen, spirituell voranzukommen, hin zu einer Wiedervereinigung mit Allem Was Ist, der Universellen Intelligenz, die alle Energie erschaffen hat. Wir sind alle ein Gruppengeist, der im gesamten Universum existiert, das mit Licht und Liebe erfüllt ist. Wir sind alle miteinander verbunden.

### **Meine Beurteilung**

Vergegenwärtigen wir uns einmal, welche Leistung Marcia Mitnick präkognitiv erbracht haben würde, wenn man nicht akzeptiert, dass Verstorbene hier aktiv gewesen sein können. Sie hätte davon gewusst, dass sie in 6 Monaten einen neuen Freund kennen lernen wird, der 3 in Vietnam verstorbene Kriegskameraden mit den Namen Willy, John und Steve hatte, und sich selbst die Schuld am Tod dieser 3 Freunde gibt. Warum hat sie dies in eine Geschichte verpackt, die wie eine Jenseitsbotschaft klingt, anstatt nur Fakten zu berichten?

Sie hätte auch schemenhaft vom Besuch am Vietnam-Kriegerdenkmal gewusst und einen verschlüsselten Hinweis (5+7) auf Willys Geburtstag und den Ort am Denkmal geben können, wo die Namen der 3 Freunde aufgeführt sind. Sie hätte auch einen „inneren Wecker“ stellen müssen, der sie daran erinnert, beim Besuch des Mahnmals ein bestimmtes Foto zu machen, das sie (psychokinetisch?) verändert.

Akzeptiert man die Hypothese von Verstorbenen, die als Geistwesen weiterleben und mit Marcia kommunizieren können, so ist es vorstellbar, dass die Drei untereinander in Verbindung standen und mit Marcia kommunizierten, weil sie wussten, dass Marcia in 6 Monaten ihren neuen Freund kennenlernen würde, der ja auch ihr Freund war. Wissen über Zukünftiges kommt in medialen Mitteilungen immer wieder vor; z. B. in Form von Stimmen, die vor einer Gefahr warnen. Willy kann auch gespürt haben, dass sich Marcias Freund noch Schuld am Tod seiner Kriegskameraden gibt, und dass dies unbegründet ist. Die Jenseitigen können unsere Gedanken lesen, wie sich in der Jenseitskommunikation zeigt.

Willy oder ein anderer der Verstorbenen konnte auch Marcia und deren Freund das Gefühl eingeben, das Kriegerdenkmal besuchen zu müssen, konnte dort den Hinweis „5+7“ geben und den Impuls setzen, das später geänderte Foto aufzunehmen. Wie das Foto entstanden oder geändert worden sein kann, ist mir unklar. Es gibt wenige Fotos, in denen sich Geister selbst dargestellt haben. Sie können vielleicht auch Fotos von noch Lebenden erzeugen. Leider wurde das Foto nicht veröffentlicht.

Es bleibt eine persönliche Entscheidung, welcher der beiden Erklärungsmöglichkeiten man den Vorzug geben will.

**Quelle:**

Burnham, Sophy (1991) *Angel Letters / Inspiring personal stories that bear remarkable witness to the angels in our lives*, Ballantine Books, New York, ISBN: 0-345-37866-0, S. 121-127